



Stationäre Ausbildung

Vorab: Es ist ein Wunschtraum, Ihren Hund zur Ausbildung zu geben und diesen dann komplett erzogen wieder mit nach Hause zu nehmen und mit der Ausbildung nicht weiter zu machen. Sollte Ihnen dieses jemand versprechen: FINGER WEG!

Warum dann überhaupt stationäre Ausbildung?

Bisher war ich dagegen, da ich der Meinung bin, das Halter und Hund nur gemeinsam zum Ziel gelangen können. Doch die Praxis hat gezeigt, dass es Situationen gibt, in denen Hund wie auch Halter eine Auszeit benötigen. Vor allem dann, wenn ein Familienmitglied bereits gebissen wurde, wenn eine neue Situation eingetreten ist, z.B. ein Baby angekommen ist.

Natürlich gibt es die günstige Variante, den Hund während der „Auszeit“ in eine Pension oder zu Freunden zu geben. Doch, danach ist alles wie vorher, da der Hund in dieser Zeit nichts gelernt hat. Die nächste Pause ist also vorprogrammiert.

Die Praxis hat ebenfalls gezeigt, dass eine, dem Hund gegenüber, neutral eingestellte Person, die diese aus seiner gewohnten Umgebung herausholt, einen sehr viel leichteren Zugang zu ihm bekommt. Zum größten Teil sind die Besitzer nicht mehr objektiv genug, zu sehen, was der Hund TOLLES gemacht hat sondern nur noch die Fehler sieht. Oft ist dies die letzte Möglichkeit, den Hund vor dem Tierheim oder schlimmeren zu bewahren.

Ausbildungsverlauf

Einen festen Stundenplan gibt es nicht, da jeder Hund verschieden ist und individuell ausgebildet werden muss.

Stationär aufgenommene Hunde werden bei uns mit Familienanschluß gehalten. Das heißt, sie werden voll in die Familie mit Mensch, Hund und Katze integriert. Da er fast rund um die Uhr betreut wird, kann hier sehr viel besser therapiert werden und der Hund wird auf ein „Normallevel“ gebracht; er kann seinen Platz als Hund wieder einnehmen, der in der eigenen Familie fast immer verrückt ist, wo er sich an der Spitze der Hierarchie sieht.



Folgenden Problemen nehmen wir uns gerne an:

- Aggression gegen andere Hunde oder Menschen
- Hetzen/Jagen von z.B. Joggern oder Autos
- Angst vor bestimmten Situationen
- Leinenziehen/Leinenaggression
- Trennungsangst
- Zerstörungswut
- Dauerbellern

- uvm.

Nach der stationären Ausbildung ist eine persönliche Unterweisung des Hundehalters, der gesamten Familie, unabdingbar. Diese erfolgt im häuslichen Umfeld.

Kosten:

Stationäre Ausbildung (5 Tage)	
Inkl. Unterbringung, Futter und nachträglicher Unterweisung der Hundehalter	600,00 €/Hund
Stationäre Ausbildung (7 Tage)	
Inkl. Unterbringung, Futter und nachträglicher Unterweisung der Hundehalter	800,00 €/Hund
Stationäre Ausbildung (14 Tage)	
Inkl. Unterbringung, Futter und nachträglicher Unterweisung der Hundehalter	1.400,00 €/Hund
Shuttleservice	0,30 €/km